Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1893

53 (6.5.1893)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-601883</u>

Die Nachrichten eideinen jeden Dienstag, Dou-nerstag und Sonnabend und koften pro Luarial i Mart excl. Bost-Bestellgeld. — Bestellungen iber-nehmen alle Bostankalten und Landbriefträger.

60 Annoncen foffen bie einspaltige Torpuszeile ober beren Raum 10 Bf. 50 filr auswärts 15 Bf.

Machrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

No. 53.

Elsfleth, Sonnabend, den 6. Mai.

1893.

Inferate
warden auch angenommen von den Herren F. Bittner in Obendurg, E. Schlotte in Bremen, Haglenstein und Hamburg, Bift, Scheller in Bremen, Kud. Fosse in Berlin, J. Bard a. Comp. in Hall a. S. H. Danks n. Comp. in Frantjurt am Vain und von anderen Inferiors-Comptoirs.

Tages : Zeiger.

(6. Mai.)
O-Aufgang: 4 Uhr 20 Minuten.
O-Untergang: 7 Uhr 35 Minuten.
(im Meridian: 3 Uhr 59 Minuten Rm.

Hor 57 Min. Bm. — 6 Uhr 14 Min. Am.

Die columbische Weltausstellung.

Die größte feierliche Beranftaltung der "neuen 3 Belt" gum Andenken an ihre vor vierhundert Jahren erfolgte Entdeckung durch den Gennesen Christoph Columbus bildet die am 1. d. in Chicago eröffnete Weltausstellung, an der bekanntlich auch Deutschland febr ftart betheiligt ift.

Der national-propenhafte Bug ber Amerikaner ift 943, der durch Umfang und Großartigkeit aller Beranderstaltungen die an kleinere Verhältnisse gewohnte "alte Welt" zu überflügeln trachtet. So wird denn auch in Chicago alles aufgeboten werden, um das Staunens= werthefte, was Amerikas junge, aber nach manchen Richtungen hin weit vorgeschriftene Cultur aufzuweisen pat, der Welt vor Augen zu führen. Und dann kann a kein Zweifel bestehen, daß die angelfächsliche Rasse nihrer Mischung mit anderen aus der alten Belt milugewanderten culturfähigen Elementen auf dem Boden icher "neuen Welt" eine Thatfraft entfaltete, die Bestundernswerthes hervorgebracht und auf vielen Gebieten honenschlicher Arbeit vor der alten Heimath einen Vors ftel prung gewonnen hat.

In Chicago, der "Gartenstadt," ist das deutsche 15. Element sehr start vertreten. Die Deutschen mit einer Seelenzahl von etwa 100 000 bilden die am ftarksten bertretene Nationalität in dem dortigen Bölfergemisch. Auf ber anvern Seite bringt es die Lage ber Stadt im Mittelpunft bes großartigften Beltvertchre mit fich, om daß die Ausstellung im vollsten Sinne des Wortes mid gesammte Culturwelt repräsentiren wird. Sechswie gesammte Culturwelt repräsentiren wird. Sechsund wanzig unabhängige große Bahulinien gehen von
Chicago, als dem Gentrum, aus. Mehr als je zwort
dürste deshalb die Ausstellung auch in ihren Besuchern
einen großartig internationalen Character tragen. Neben
den Bewohnern der Ber. Staaten selbst werden zahlgreiche Gäste aus Meriko, Centralamerika und den
westindischen Inseln, aus Havanna, Brasilien, Argentinien, Chile und Beru, Hawai, China und Jahan,
Indien und Auftralien sich dei dem großen Stellbichein
Judammensinden. aufammenfinden.

Bie ichon angedeutet, ift ein Bergleich der Chicagoer woch Abend von seiner italienischen Reise wieder im Ausstellung mit den bisher in Guropa abgehaltenen, nicht möglich; denn noch nie ist eine Ausstellung so zahlreich beschieft worden, wie die von Chicago. Wenn auch nur die überhitzte Phantaste französsischer Jourmalisten sich zu der Behauptung versteigen konnte, daß acht Millionen Deutsche die Reise über den Ocean machen würden, um in Chicago anzustaunen, was sie in Paris anzusehen verschmäht hätten, so bleibt doch so viel wahr, daß ohne Zweisel viele Tausende unserer Landsleute aus allen Standen und Berufszweigen über Sandsteite aus allen Standen um Berutszweigen über das Wasser siehen werden, um von dem zahllosen Neuen, Bewundernswerthen, was die Ausstellung bieten wird, reiche und nachhaltige Eindrücke in die alte Heimath zurückzubringen. Eine solche Berührung der Bösser mit einander kann nar dazu dienen, Vorurtheile zu zerstreuen, neue, weitere Gesichtspunkte zu gewinnen, aus dem Bergleich des Gesehenen und Erslebten zu einer gerechten Wirdigung des Fremden zu gelangen, und einstig für die Kontwischung des heimische gelangen, und endlich für die Entwickelung des heimischen Lebens in Staat und Gesellschaft, auf dem Gebiete der wirthschaftlichen Arbeit, der Kunft und Wissenschaft neue Anregungen und Antriebe in sich aufzunehmen. Die Erkenntniß, daß Deutschland bei dem großen

internationalen Bettkampfe in achtunggebietender Weise vertreten sein musse, hat sich immer mehr Bahn ge-brochen und heute besteht fein Zweisel, daß die Be-theiligung unserer nationalen Kunst, Industrie und Wissenichaft an der Weltausstellung eine der Stellung des Deutschen Reiches im Beltverfehr und feiner Bebeutung unter den europäischen Machten durchaus wurdige fein wird. Deutschland barf vielleicht fur fich den Ruhm in Anspruch nehmen, die vielseitigfte aller Culturentwickelungen zu besitzen. In Chicago ift man von Anbeginn an von dem außerordentlich weitfichtigen Gedanten ausgegangen, in gewiffem Sinne alle nur irgend nennenswerthen Richtungen menschlicher Thatigirgend nennenwertigen Vichtungen menichinger Lydingereit in einem besonderen Bilde zu veranschaulichen und vor Augen zu führen, und es kennzeichnet sich eben darin in erster Linie das Besondere und Eigenartige der Columbischen Weltausstellung. Wenn es auch bei frührern Anlässen nicht an Darbeitungen aus den verichiedensten Zweigen der Culturarbeit gefehlt hat, so scheint es doch der Beltausstellung au Chicago vorbehalten gu fein, einen fo umfaffenben Blan gur Aus-führung zu bringen, wie dies bisher niemals der Fall gewefen.

Kundschan.

Reuen Palais bei Potedam eingetroffen.

Bei Berlaffen des Schweizer Bobens hat Raifer Wilhelm von Bern aus folgendes Telegramm an den Schweizer Bundespräsiderten Schent gerichtet: "Es liegt mir am Herzen, Ihnen beim Berlassen des Schweizer Bodens meinen und der Kaiserin aufrichtigsten Dank für die freundliche Begrüßung Seitens des Bundekrathes und für den sympathischen Empfang, der uns Seitens des Schweizer Volkes zu Theil geworden, zu wiederholen und Ihnen als Repräsentanten der Schweiz und ihrer Bürger meine besten Bünsche für Gegenwart und Zufunft des Landes auszusprechen. Wilhelm.

Wilgelm."

Die Nachricht des "B. T.", daß der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha vom Schlage getroffen und geslächmt worden sei, entbehrt nach officiöser Mittheilung des "Bolfsichen Bureaus" der Begründung, Herzog Ernst befindet sich bei bestem Wohlsein in Nizza.

Die Bestimmung der Areuzercorvetten "Arcona" und "Alexandrine", die ursprünglich nach Australien und China sachen bein Beschl erbalten nach Montenidea (Süde

und Eginal garen sollten, ist obgeandert worden und sie haben den Befehl erhalten, nach Montevideo (Siddamerika) zu gehen. Die genannten Kriegsschiffe, die mit der in die Heimath zurückbeorderten "Leipzig" und der nach Chile abcommandirten "Marie" zusammen das Kreuzergeschwader bildeten, lagen während der letzten Wochen vor Capstadt, und es liegt nahe, ihre Eutendung an die südamerikanische Oftküste mit den in Süddrafilien vorgekommenen Mishandlungen Deutsteher in Lukammendung zu kriegen icher in Bufammenhang gu bringen.

Dem Senioren-Convent des Reichstages ift von der Reichsregierung mitgetheilt worden, daß im Falle der Ablehnung der Militairvorlage der Reichstag sotort aufgelöft und auf die Erledigung der noch ausftehenden Gesehentwürfe verzichtet werde.

Ju Folge der Meinungs-Berichiedenheiten wegen der Milliairvorlage hat Graf Ballestrem sein Amt als Borfibender der Centrumsfraction niedergesegt.

"Ueber ben deutsch : rumanischen Sandelsvertrag wird berichtet: Schon vor mehreren Wochen ift ber neue deutschertumänische Handelsvertrag abgeschloffen worden, indessen noch nicht zur Beröffentlichung gelangt, weil die Bertragsverhandlungen zwischen Desterreich Ungarn fich wider Erwarten verzögerten. erftrecft fich die verabredete handelspolitische Gemeinsankeit der beiden Kaiserreiche auch auf die Beröffentlichung der neuen Berträge. Rumänien erhält die Meistbegünstigung und Ihat bagegen zu Gunsten Deutschlands zollermäßigungen gewährt für feine Leder-Deutschland. Das Raiserpaar ift am Mitt. waaren, Rautschuckwaaren, eiserne Bautraversen und

Grift der Grbe! Roman von & Haidheim. (Nachdrud verboten.)

du mich selbst empfängst!" Da bin ich! Hübsch, daß "Willsommer III. "Willsommen, Friß! Wie es geht, braucht man Wilsommen, Friß! Wie es geht, braucht man bich nicht zu fragen. Guck einer, was für ein Kerl lichu geworden bist! Welche Schultern, welche Breite!"
Die beiden jungen Männer, die sich am Bahnhofe wieder alten, berühmten, später in Vergessenheit gerathenen und erft des Auflichten des Gebessenschafts wirden der Aufliche des Gebessenschafts wirden der Wilselfenheit gerathenen und erft des Gebessenschafts wirden der Gebessenschafts wirden der Gebessenschafts werden der Gebessenschafts werde und erst vor Kurzem wieder frisch aufolissenden Stadt and erst vor Kurzem wieder frisch aufolissenden Stadt DN. begrüßten und einander mit fragenden, messenden Augen anblickten — deun vier Jahre sind eine lange Trennungszeit für Leute, die sich gegenseitig gut sind hölbeten, troß einer unverkennbaren Aehnlichkeit in Baarfarbe und Augen, doch einen auffallenden Gegensaß. Ischensalls beeinflußte derselbe aber ihre Geschiebenicht, denn während Herr Johann Harterott, der Bestieber der bedeutenden Karterottschen Tuchwebereien,

fiber der bedeutenden Harterottschen Tuchwebereien, weinem in elegante Libree gekleideten Diener die Handsche seinen Saftes fibergab und dieser den Gepäcksche aus seinem Portemounaie dazu legte, slog Frage um Frage hin und her, und dann zogen fie Arm in Arm in fichtlich befter Stimmung dem Ausgange des Bahnhofsgebäudes zu.

"Ich glaube gar, Frit, du bift noch größer geworden?" sagte im Gehen der Fabrikant, der neben feinem Better sich plöglich und mit Unbehagen klein und batter fich plöglich und mit Unbehagen klein unbedeutend sühte.

Unterwegs grüßten hier und da Borübergehende,

"Möglich, mein Junge! Und nun fage mir erst einmal etwas von deiner Frau," fragte Fris Lorrach

ugegen tevhaft weiter.

"Ella! Unfere beiberseitige Flamme! Ha, ich habe sie auch schon lüchtig geneckt."

"Ja, du hast gut lachen! Wers Glück hat, führt die Braut heim. Ist sie immer noch so schon?"

"Noch immer? Zwei Jahre sind wir verheirathet!
Sie ist schoner als je; du wirst mir recht geben, wenn du sie siehst. Uebrigens freut sie sich sehr auf dich."

"Rechnet fie fo fest, auf meine Bergebung ?" lachte

Frit Lorrach.

"Giner bon uns fonnte fie nur heirathen; fie wußte, du warft mein bester Freund und brachtest mir das Opfer mit ehrlichem Herzen."
"Es ist rührend! Aber was hilft's? Der vollendes

ten Thatsache gegenüber ist gute Miene zu machen das einzige, was mir bleibt."

"Und Ella hat schon Ersaß in petto, mein Junge! Paß 'mal auf! Du sollst sehen, wie du glücklich ge-macht wirst,"

sahen schärfer hin, erkannten Fris Lorrack, zogen noch-mals und mit Lebhaftigkeit den Hut, und er nahm mit sichtlicher Freude Notiz von diesen Beweisen guten

Andenkens.

"Das war der alte Revisor Naumüller! Ift ja ganz jung geworden! Grüß Gott, Herr Rath Fliederer! Sieh nur, daß der mich gleich erkennt! Und da ift Behrens!" — So ging es in jeder Straße.

Ein helles, frohes Lächeln lag auf dem männsichen, offenen Gestächt Friß Lorrachs. Die Leute blieden stehen und fahen sich nach dem hübsichen, lachenden Manne um, der klaren Auges jede Straßenecke wie etwas liedes Bekanntes begrüßte und an den Fenstern der Hangen jung auf der gaufer ihrauffah, als erwarte er überall, Freundesaugen zu begeanen.

Freundesaugen zu begegnen.
"War das nicht —? Si, das war ja der Friß!
Na, das muß ich sagen, da fährt er in seines Betters Equipage, der ihm die schöne Erbschaft vor der Nase weggenommen hat, und beide sind ein Herz und eine Seele!" rief die Frau des Krämers Littzemeier, als sie in die Hauptstraße, die große Berkehrsader der Alfstade. Altstadt, einbogen.

Eransmissoriumbistete, dungarns für Rundholz.

"De fterreich = Ungarn. Raiser Franz Joseph ist bei leiner Ankunst in Budapest, die diesmal Bergessen und Bergeben bedeutet, von der Bevölkerung. mit befonderem Enthufiasmus empfangen worden,

Frankreich. Wegen ber Berhaftung focialiftischen Abg. Baudin hat fich ein großer Sturm erhoben, der sich gegen den Ministerpräsidenten Dupun richtet. Dupuns Auftreten gegen Baudin und Duman befriedigt die Rechte und die gemäßigte Linke, erregt aber den heftigsten Jorn bei der äußersten Linken. "Lanterne" sagt, die Regierung sei vollkommen zu den Ueberlieferungen des Kasserreichs zurückgekehrt, sie er-muthige die Polizei, die Abgeordneten zu mishandeln. Susties" rust. Die Kommer endet nater Kuskritten muthige die Polizet, die Abgeordneten zu mithandeln. "Justice" ruft: "Die Kommer endet unter Fußtritten, Büssen und Ohrseigen — ein trauriges Ende". "Na-dikal" bemerkt: "Wenn eine Kammer darüber lacht, daß ein entwossierter Abgeordneter von einem Schuß-mann geohrseigt wurde, so ist sie reif für 18. Brumaire und 2. December" (die Staatsstreittage der beiden Na-

poleons. D. Red.)

* Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Präfect der Rhone-Mindungen vier Abjuntten des socialiftischen Maice der Stadt Marseille wegen schwerer Pflicht-vergessenheit ihrer Aemter entsetzt. Die vier socialiftischen Gemeinderathe hatten nicht nur Bufammenrottungen auf der Straße begünstigt, sondern sich auch an den Kundgebungen vom 1. Mai, mit ihren Amtsabzeichen angethan, betheiligt. Sie sollen, wie hinzugesügt wird, vor das Buchtpolizeigericht geftellt werden. fünfter Adjunkt icheint ihr Schickfal theilen gu follen.

* Belgien. Wie verlautet, beabsichtigt Minister-prafibent Beernaert bem König die Entlaffung des ge-fammten Ministeriums und die Berufung eines außerparlamentatischen Ministeriums zur Fortsetzung des Revisionswerkes zu empfehlen. Diese Absicht wird auf Intrigen Seitens der äußersten Rechten gegen die

Regierung zurückgeführt.

"Am er i fa. In Madrid eingetroffene amtliche Depeschen aus Cuba melben, daß sieben Infanterie-und Cavallerie-Colonnen die Aufrührer verfolgen. Die aufftandische Bewegung bleibt auf ihren urfprünglichen Berd beidrantt.

Locales und Provinzielles.

* Elssteth, 5. Mai. Die Gewinne auf den Preisdahnen zu unserem am Sonnabend und Sonntag stattsindenden Kegesseste sind in dem Schausenster des Herrn H. Wurthmann, Steinstraße, ausgestellt. Unter den vielen schönen und nüglichen Gegenständen, etwa 60 an der Zahl, die zur Auskegelung bestimmt sind, ist auch ein lebender, nämlich ein Ferkel. Das Comitee ist dei dem Ankauf des Lesteren gewiß dem Mendaufen geseitet merden, den Abelgesten geseitet werden, den Abelgesten geseitet werden, den Abelgesten gestellte werden, den Abelgestellte verben bei den Abelgestellte verben den Abelgestellte verbeite ver bem Bedanten geleitet worden, ben Theilnehmern am

Feft viel Glück zu wünschen und so wollen auch wir wünschen, daß recht oft "Alle Neun" geworfen werden. "Auf die heute Abend im Hotel "Fürst Bismarck" stattsindenden Borträge und Experimente des Herrn Brof. Hansen auf dem Gebiete des Hypnotismus wollen

"Ang die heute Abend im Hotel "Fürst Bismard" bie genannten Gemeinden berugte. In diesem Sinne statischen Borträge und Experimente des Herrn Krof. Hangich eine Bersamlung von Interessen wir nochmals aufmerksam machen.

"(Lebensvesschicherungsbank für Deutschland in Gotha.) Die vorgenannte älteste und größte deutsche Eebensversicherungsanstatt hat auch im Jahre 1892 wieder recht günstige Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden ihr von 771 Berschenzugen siber 3 325 000 M.

Transmiffionsbestandtheile, zu Gunften Desterreich- mehr abgeschloffen, als im Jahre 1891, und es stellte icheuten die Pferbe bes Berungludten, G. fturzte vom fich der Neuzugang insgesammt auf 5742 Bersicherungen über 42 342 500 M. Dagegen blieben die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, erheblich — um 1 960 153 M. — hinter der reche erheblich — um 1 960 153 M. — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und ebenso hickten fich die Abgänge bei Lebzeiten in mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 79 416 Personen mit 632 408 700 M. Versicherungssumme. Er hat einen reinen Zuwachs von 2417 Personen mit 24 670 900 M. Versicherungssumme erfahren. Auch in fiennissen Fich wirderen. Die Erkschreiter finangieller Sinficht erwiefen fich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1892 wieder durchaus glinstig. Der reine Ueberschuß bezisserte sich auf 7 484 609 M. Dieses Ergebniß ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichfeit hauptfächlich bem Umftande gu verdanken bag die Bantfonds ungeachtet des niedrigen Standes des Binsfußes immer noch einen ben rechnungsmäßigen Bedarf erheblich überfteigenden Ertrag lieferten, und daß die Berwaltungskoften auf bem außerordentlich niedrigen Sate von nur wenig über 5 Prozent bei Jahres - Einnahme gehalten werden fonnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 184 279 363 M.; davon bilden 31 946 312 M. den Bestand des Sicherheitssonds, welcher in den nächsten fünf Jahren als Dividende an die Berficherten vertheilt wird. das Jahr 1893 beträgt biese Dividende 39 % ber im Jahre 1888 eingezahlten Normalprämie nach bem alten Syftem und 29 1/4 % der Normalprämie und 2,4 % der Prämienreserbe nach dem neuen "gemischten" Suftem ber Ueberschuß-Bertheilung. Bei bem letteren Suftem fteigt hiernach die Gesammtdividende fur die ältesten Berficherungen bis auf 129 % der Rormalprämie.

* Renenbrok, 5 Mai. Am zweiten Bfingfttage wird bei Herrn 3. Omen hiefelbst Bogelichießen, Gartenconcert und Ball stattsfinden. *Oldenbrok, 2. Mai. herr Gemeindevorsteher

Rolfs hierfelbft feierte geftern fein 25 jahriges Dienftjubilaum. Nachdem ihm borber durch Geren Umts. hauptmann Suchting bas ihm verliehene Chrenkreug I. Classe überbracht worden war, überreichten fammt-liche Gemeindevorsteher des Amtes Elsfleth eine dem Jubilar vom Amterath geftiftete prachtvolle Bunfchbowle und fchloß fich baran die Uebergabe eines jehr werthvollen filbernen Bestecks als Ehrengeschenk ber Gemeinde Oldenbrot, überreicht durch eine vom Gemeinderath gewählte Commission. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange in voller Gesundheit

Shotut betgennt fein, dag tange in vollet Schanden feines Amtes zu walten.

* Oldentburg, 3. Mai. Der Bau der Bahn Oldenburg - Brafe ist jeht der Berwirklichung einen Schritt näher gerückt. Nachdem nämlich die Landgemeinde Dibenburg den Buschuß von M. 75 000 aus der Gemeindefaffe abgelehnt hatte, haben die Gemeinden Strückhausen und Ovelgonne erflärt, einen bedeutenben Buschuß (ca. M. 100 000) leisten zu wollen, falls die projectirte Bahnlinie dahin geandert werde, daß dieselbe Die genannten Gemeinden berühre. In Diefem Sinne

Bagen und wurde mit dem Ropfe fo unglücklich gegen einen Baum geschleubert, daß er nach kurger Zeit seinen Geift aufgab. G. hinterläßt eine Frau und 5

Sande, 2. Mai. Der Viehhandler A. aus Jever ift diesen Morgen im Kanal in der Nähe von Sanderbufch tobt aufgefunden worden. Derfelbe ift geftern Abend mit bem furg bor 8 Uhr bon bier abgestern Abend mit dem kurz vor 8 Uhr von hier abgebenden Zuge nach Heidmühle gesahren. ist dort aus, gestiegen und hat sich nach hier wieder begeben. Welche Motiwe den Unglischlichen zu dieser That veranlaßt haben, ist nicht bekannt. — Die Eseleute A. Harbers und Frau hiers. werden am Mittwoch, den 10. Mai, das Fest der silb. Hochzeit seiern.

* Fever, 2. Mai. Endlich ist der langerschnte Regen gekommen, freitich nur in winziger Menge, aber die Natur hat doch ein anderes Aussehen bekommen und so war iedensalls etwas bester als nichts.

und fo mar jedenfalls etwas beffer als nichts. deuten alle Anzeichen barauf bin, daß noch Regen unmittelbar bevorsteht, und würden damit die Ausfichten wieder die besten werden. Im Allgemeinen läßt sich sagen, daß die Begetation derjenigen der gleichen Zeit der Borsahre um vier Wochen voraus ift; saft alle Baume sind schon belaubt, Obstbäume blüben in üppigfter Fülle, aus bem saftigen Grün der Sträucher leuchten Blumen in allen Farben hervor; Erbsen und Kartoffeln sind auf zahlreichen Acckern handhoch und alles drängt mit Macht hervor. Seit vierzehn Tagen fingen ichon die Nachtigallen und auch der Rutuf läßt ichon feinen Ruf ertonen. — Gin vom hiefigen Stadtmagiftrat an das großherzogliche Staals, minifterium gerichtetes Befuch, an den oldenburgifden Symnaften die preußische Prufungsordnung einzuführen, ift abidlagig beichieden worden. Wie man hort, bat ber Magiftrat um Angabe ber Grunde fur die 26. lehnung erfucht.

Vermischtes.

— Leer, 3. Mai. In Loga und Nortmoor foll eine nicht qualificirte Hebamme ben Tod zweier Wochnerinnen verschuldet haben. Die Staatsanwaltichaft hat die Obduction ber bereits beerdigten Leichen angeordnet.

— Altona, 28. April. Wie es heißt, ift bi vierjährige Tochter eines durch die Cholera dahinge rafften armen hiefigen Gepaares, die Ende voriges Jahres von einer wegen ihres Wohlthätigkeitstuns bekannten kinderlosen Wittwe in Tönning aufgenommen worden, von dieser zur Erbin eingesetzt worden und besitzt, nachdem die Pflegemutter dieser Tage gestorben ift, nunmehr ein Bermögen von reichlich 600 000 M

- Ueber die Erwedung einer Scheintodten wiffen Berliner Blätter Folgendes zu erzählen: Die 18 Jahr alte Tochter eines Kaufmanns wollte am Sonnabmb gu einer Hochzeitsseier gehen. In der Nacht vorher klagte sie über heftige Kopfichmerzen, am Sonnabend Morgen besiel sie ein krampshafter Zustand, und Mittags frat anscheinend der Tod ein. Die Sterbe-kleider wurden angesertigt und alle Vorbereitungen zu Beetdigung getroffen. Der hausarzt war kurz wie ihrem Tobe verreift, ein Bertreter sollte den Todten schein ausstellen, konnte indeß erft am Sonntag die Beiche besichtigen. Hierbei überrasche ihn die Klarhei der Augen; auch andere Anzeichen und namentlich der kurze Verlauf der Krankheit machten ihn stutzig, s

fah dem Wagen nach.

"War er's wirklich, Lieschen ? Und mit harterott?" rief er erstaunt.

"Ja Karl, er war's! Run fage aber einer, was die Leute für Naturen haben! Die Erbschaft und die Liebste nimmt ihm der andere weg, und er besucht ihn noch !"

"Klar, daß er sich aus Ella Wiedner nicht so viel gemacht hat, wie wir dachten, Frau."

"Nun bitt' ich dich, wie du fprichft! Saben wir das nicht besser gewußt als alle anderen? waren richtig verlobt, wenn auch nicht öffentlich!" Ruffen und Spazierengeben macht noch

Brautpaar, Lieschen, bas fagte ich damals gleich!"

"Na, deine Grundsäße brauchst du dir nicht thener bezahlen zu lassen, du Leichtstitig!" lachte die Frau. Juzwischen rollte der Wagen weiter auf der breiten, aber schlecht gepslasterten Straße, die vor füntzig Jahren die schönste und vornehmste der Stadt gewesen

Genftern, die beiden weit vorfpringenden Erter an jeder Seite bes Saufes, die von großen fteinernen Lowen in figender Stellung bewachte rundbogige Sausthur, über ber noch in Stein gehauen, das Bappen ber einstigen Befiger, ber Barone von Ihlesleth, prangte.

Dann aber mar er ichon an der Sand Sarterotts burch diese fich öffnende Thur, vorüber an einem jauber gefleideten Dienstmädchen, in den altmobifchen weiten Flur getreten und von bort in Die zwei Stufen höher liegende Wohnftube.

"Frit !" "Ella!"

Es war ein feltfamer Rlang in Diefer erften Begrußung - aber die Berlegenheit in den Mienen der donen jungen Frau erkennend, die ihm die Sand bietend entgegentrat, nahm Frig Lorrach entschlossen die Führung des Gesprächs auf fich.

"Ella! Gott gruße bich! Da bin ich bei euch und War und deren zum Theil sehr stattliche alte Sauser nehme eure so herzlich gebotene Gastfreundschaft an. Ieht nur von Kleinbürgern bewochnt wurden.

Bor einem hochgegiebelten alten Steinhause, dem schoffen geworden, obgleich ich es nicht für möglich größten und vornehmsten der ganzen Straße, hielt er hielt!"

Auch hier überflog ber Antommling mit rafchem teine Spur von bem Bunfche, ihr ein Compliment gu harmlofigfeit,

Ihr Mann trat rasch neben sie aus Fenster und Blicke die Front mit den unregelmäßig vertheilten machen, darin, sondern alles, was er sagte, war ein

fach, der Ausdruck seiner Meinung. "Ich din froh, daß du da bist, Friß, sei mit tausend Mal willkommen!" sagte sie, dies fühlem mit hörbarer Erleichterung.

"So, und da ihr nun euren Sentiments Genng gethan haben werdet und der ehemalige Unbeter al Better und Gaft berechtigt ift, von bir reellere Freund schaftsbeweise als einen freundlichen Blick zu verlangen so laß uns nun so schnell wie möglich zu Tische gehen Frauchen. Ich bin hungrig, du bist hungrig und e ift hungrig

Und seinen eigenen "Wiß" behaglich belächelnd umarmte der Hausherr die junge Frau auf ihrem Wer zur Klingel und sagte mit schelmischem Blick auf Fri Lorrach : "Eigentlich ift er boch ein Grobian, Glodaß ihn das vergebliche Schmachten nach dir nicht it bischen bleichfüchtig gemacht hat. Go einen robufte

Gleichmith burfteft bu bir nicht gefallen laffen."
Die junge Frau war glühend roth geworben. fcmeller, fchen fragender Blid flog hinüber nach Lorrad aber diefer, der fofort erfannt hatte, mas er icho längft geahnt : Sans Sarterott wußte nichts von feine it!"
Sein Ton war durchaus unbefangen und natürlich, begegnete diesem Blick nur mit der Miene vollkommenste (Fortfetung folgt.)

geschrieben: Jüngft litt ich ftark am Husten und sah in bem Schaufenster eines Droguengeschäfts in ber Leipzigerstraße baperische Malgbonbons als probates Mittel gegen Suften und Seiferkeit empfohlen. Ich trat in bas Geschäft ein und verlangte für 40 & von ben Bonbons. Gin sehr blaffer, hohlmangiger, junger Mann, der fehr leidend aussah, mar gleich dabei, mich ju bedienen. Flugs nahm er eine kleine Dute aus wie ein gefüllter Ballon aussah, füllte sie mit den Malzbonbons und übergab sie mir. Ich empfahl mich ber eingehauchten Ditte, um sie nehlt Juhalt an der nächten Cefe in den Mittell und sie voll der der mit der eingehauchten Düte, um sie nebst Inhalt an der nächsten Ecke in den Winkel zu wersen, da ich die Bondons nicht gebrauchen wollte. Num lenkte ich meine Schritte direct nach einer Apotheke, denn in einer Apotheke, dachte ich, kann ein de unappetitliches und unter Umftänden der Gesundheit nachtheitiges Versahren nicht vorkommen. Hier ließ ich mir für 10 3 Sals miakaftillen geben. Ein kräftiger, vollbärtiger Provisor mit recht vielen desekten gähnen war gleich dabei, mir die Salmiakassissen un geben und gang wie jener mit recht vielen vejetien Sagnen war gietig vavet, mit die Salmiafpastillen zu geben — und ganz wie jener hoblwangige junge Mann im Droguengeschäft hauchte auch er in die Düte hinein, füllte sie und übergab sie mit. Das ging doch über meine Erwartung. Ich habe mich später überzeugt, daß der weitaus größte That der Anatheker in aleicher Meile die Ditte authläst. Theil der Apotheter in gleicher Beife Die Dute aufblaft.

gebracht, daß sie Cataloge auf Bunsch gratis und franco versendet. Die Firma gedenkt, späterhin die Borte durch electrische Lämpchen Nachts zu erleuchten, fodaß jeder vorüberfahrende Reifende Diefelben lefen

— Ein guter Schuß. Man schreibt ber "Magd. Ztg." aus Thale, 1. Mai: "An die social» demokratische Feier des 1. Mai erinnerte heute in aller demokratische Feier des 1. Mai erinnerte heute in aller Frühe die rothe Flagge, die von der Höhe der Rohetrappe von einer der höchten Buchen slatterte, mit ihrer Insprifter "Hoch lebe die Socialdemokratie!" ihren Ursprung verrathend. Unfer Förster hatte bei seinem Frühgang den Unfug bemerkt. Wenn es ihm auch zu seinem Bedauern nicht gelungen war, den Fahnenbringer bei seinem Werke abzusassen, do wolkte er doch den Anhängern der rothen Fahne da unten im Thal den Spaß verderben. Gesagt — gethan! Alls die Dampspfeise mit ihrem dumpfen Ton um 8 Uhr die Frühlklickspause verkündete, richteten sich die Uhr die Frühftuckspause verfundete, richteten fich die Augen von Sunderten rauchgeschwärzter Gestalten nach oben hin zu ber rothen Flagge über dem grünen Buchenwald. Plöglich aber frachte ba oben ein Schuß! Man fah von unten wie das revolutionare Bahrzeichen wantte und langsam in das grüne Blättermeer hinab-sank. Der schneidige Schütze hatte den dunnen Schaft der Fahne mit einem Meisterschuß durchschoffen."

Theil der Apothefer in gleicher Weise die Düte aufblät.
Daß auf diese Art Krantheitsträger in Düten, die mit bagen wird der "Frff. Zig." geschrieben: Diefer Tage Genuswaaren gefüllt werden, hineingehaucht werden ist ein junges Mädchen, Fräulein Sosie Christensen, liegt auf der Hand. Das Publikum würde als Tischlergesell in den Tischlerverband ausgenommen,

um die ameritanische Tischlerei gu ftudiren.

Reneste Nachrichten.
* Berlin 4. Mai, An dem bei dem Reichs-kanzler abgehaltenen Abendessen nahmen die leitenden Minifter der anderen Bundesftaaten, die Bundesraths=

bevollmächtigten und höhere Militains theil.

Berlin, 4. Mai. Dem Reichstage ging ein von Ackermann und Genossen beantragter Entwurf eines neuen Reichsmünzgesehes zu, wonach an Stelle der Goldwährung Gold- und Silberwährung treten soll. Gewicht und Feingehalt der Gold- und Silbermungen bleiben unverändert; Fünfe, Zwei- und Einmart- fowie Funfzigpfennig-Stude werden für vollgüllige Reichsmüngen erflärt.

münzen erklärt.

* Dundee, 4. Mai. Der Strife der Zutearbeiter ift vorüber. Die Arbeiter nahmen eine 2¹/₂procentige Vohnherabsehung au. Die Wiederaufnahme der Arbeit findet morgen statt.

* Madrid, 4. Mai. Eine Depesche des Generalgouverneurs von Euba melbet, daß sich die stärsste
Zusürgentenschaar unterworsen habe. Damit sei der

Aufstand als beendet zu betrachten.
* London, 4. Mai. Nach einer Melbung aus

Banzibar hat der brittische Reuzer "Bhilomele" eine von dem deutschen Gebiete nach Norden sahrende Sclaven-Dhau gekapert. 42 Sclaven wurden sofort in Freiheit gefest.

Die Fruhjahrs = Deichschau wird in biefem Jahre wie folgt vorgenommen werden

im erften Deichbande:

en

nd

Mai 12. vom Rlambeder Bege bis gur Ranzenbütteler Hellmer, um 10 Uhr Morgens von der Eisen-bahnbrude in Oldenburg ab beginnend

Mai 13. von der Ranzenbütteler Hellmer bis Hasbergen, um 10 Uhr Morgens beginnend,

im zweiten Deichbande: Mai 23. von Bornhorst bis Brake, um 10 Uhr Morgens von der Eisenbahnbriide in Olbenburg ab

um 10 Uhr Morgens beginnend, 7. von Stollhamm bis Burhaver Siel, um 10 Uhr Morgens beginnend,

8. von Burhaver Giel bis Nordenham, um 91/2 Uhr Morgens beginnend.

Es wird Colches den betreffenden vorgenommen werden : Es wird Solches den betreffenden Größperzoglichen Aemtern, den Deiche bandsvorständen, sowie den Deiche und Sielgeschworenen und Auffehern mit der Aufgade bekannt gemacht, sich dazu an den bestimmten Orten einzufinden. Zusch die Deiche, Siele etc. nehft Zubehörin ordnungsmäßigen Stand gesest, insehendere die Kappe des Deichs und alle Auf- und Abtristen, Deichwege u. s. w. siechtig angefüllt, gespurt und geebnet in der Strecke von Hallmanns Mühle in der Strecke von Hallmanns Mühle in alle Auf- und Abtriften, Deichwege u. s. w. tichtig augefült, gespurt und geebnet sein müssen, wie ferner, daß sir die Schauung die Schott- und Schaart-Bohlen an Ort und Schaart-Bohlen an Ort und Schaartsucken und de daart-Bohlen und ie Schotten gangbar zu machen sind. In die Schaartstüren gangbar zu machen sind. Insoweit dieses nicht gehörig gesichehen ist, wird augemessene Brüche erstamt werden.

Didenburg, 1893, April 25.

Staatsministerium.
Departement des Innern.

3. A. Ahlhorn,

Bekanntmachung.

Die der minderjährigen Tochter des meil. Landmanns G. F. Rienaber gu Oberrege gehörigen von der Großherzog-lichen Baudirection gepachteten Beiden im Lichtenberger Groden, Gemeinde Bardenfleth Flur 16:

Bargelle 16 groß nach Abzug der für Erdlagerung an der hunte abgefriedig-

ten Fläche . . . 2,9140 ha Parzelle 17 groß . . . 4,9520 , 3ufammen 7,8660 ha sollen zur Nuthung als Weibeland pro Sommer 1893 verasterpachtet werden.

Termin zur Berpachtung wird auf Mittwoch, den 10. Mai d. 3., Morgens II Uhr, in Braues Wirths. Mai 24. von Brake bis Nordenham, um Viergens II thr, in Brau 9½ Uhr Morgens beginnend, haus zu Huntebrück angeseht.
Im 6. von Dangast bis Stollhamm, Oldenburg, 1893, Mai 4.

Oldenburg, 1893, Mai 4. Domainen = Infpection. Fr. Bernh. Rüder.

Amt Glefleth.

Die Berpachtung der diesjährigen Grasnugung an den Staatschauffeen im Umts begirt nördlich ber hunte foll wie folgt

Suntebrud nach Suntorf und von Nor- Existenz oder Nebenerwerb

zu Vorwerfshof, Abth. 3,0-0,0. Amt Glefleth, 1893, April 29. 3. B.:

Lands und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg. Es wird wiederholt darauf ausmerksam gemacht, daß Meldungen über Betriebs gemacht, das Meldungen über Betriebs-Aenderungen "Wechfel und "Einstellungen (§§ 31—35 des Genossenschaftstatts) innerhalb 2 Wochen nach Beginn der Beräuderung zur Bermeidung der gesellichen Nachtheile anzumelden sind Vormulare zu diesen Meldungen werden unentgeltlich von den Herten Bezirfs- und Gemeindenertragensämännern, somie non Mikingentia) von den Heten Dezines und Gemeindevertrauensmännern, sowie von unferer Geschäftsstelle verabsolgt. Oldenburg, 1893, Mai 1. Der Vorstand.

Schröber. Jeden Dienstag Mittags von 12 bis Abends 8 Uhr, Sprechftunden im Sotel "Fürft Bismard

Bahnarzt Niemeyer. Neparaturen

an Taschen-, Wand-, Stand- u. Spiel-Uhren, Gold-, Silber- und unächten Schmucksachen sauber, rasch und billig. K. D. Wempe, Uhrmacher.

Vaseline-Gold-Cream-Seife

hanse zu Gesten Urth Esster's Births-hanse zu Gesten, Ath. 13,0—8,6.

3 am Sounabend, den 20. Mai

3. in den Strecken von der Hammels
warder-Lener Grenze über Elssteth und in der Apotheke zu Elssteth.

bets dermoor bis Elssteth:

Dorm. 10½ Uhr in Tiefen's Wirthshause

3u Sienen, Noth, 27,0—25,0.

Borm. 11 Uhr in Uhlers Wirthshause

3u Dberrege, Abth. 23,5—21,0.

Borm. 11½ Uhr in Sienes Wirthshause

3u Duntebrück, Noth, 21,0—18,0.

Rachm. 12 Uhr in Büsing's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—18,0.

Rachm. 12 Uhr in Büsing's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sansfen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—15,3.

Rachm. 1½ Uhr in Sinsen's Wirthshause

3u Huntebrück, Noth, 21,0—18,0.

Rachmel Huntehrick, Noth, 21,0—18,0.

Rachmel Hu

Borherige Beftellung erwünscht.

Ed. Fleck. Reisfuttermehl. G. & O. Lüders, Hamburg.

Tapeten!

Bir verfenden:

Raturell = Tapeten . von 10 Bfg. an, Glanz-Tapeten . . . " 30 " " " Gold-Tapeten . . . " 20 " " in ben großartig ichonften neuen Muftern, nur ichweren Bapieren und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler, Minden in Bestfalen. Jedermann kann sich von der außerge-wöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Mufterkarten franko auf Bunfch überall hin verfenden.

Nur wer beim Einfauf nach der Marke Anker sieht, ist vor der Unterschiebung werth lofer Rachafungen sicher. Der Pain-Gypeller

Der Pain-Expeller mit Anter wird feit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Miden-ichmerzen, Kopfichmerzen, Gicht, Hit-weh, Gliederreigen und Erfaltungen mit bestem Erfolge angewendet; oft genligt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu findern. Zede Flasche ist

3 mit Unfer 3 versehen und dadurch seicht tentstich. Da dies vorzigliche Hausmittel in soft allen Apothern zu 50 Kg. und 1 Mart die Flaighe fäuslich it, so faun es sich jeder beguem aushaffen. Aur Richters Anter-Kain-Expeller

--- ift echt. ◀-



Hauptgewinne : compl.

hocheleg.

Ziehung 9. Mai 1893.

darunter Equipagen 2 Vierspänner und hodjedle **Pferde**

Pferde

dabei 10 gerittene, gesattelte und gezäumte Pferde, zusammen 2666 Gewinne im Werthe von 180000 Mark. I (11 &t. 10 Wf.), Liste und Borto 30 Pf., Einschreiben 20 Pf. ertra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken der Hauptcollecteur

Th. Schröder, Lübeck.

Perfonen-Aufnahmen, Familienbilder 2c.

in Suffede's Hotel Sonntag Nachmittag von 2 Zihr an geöffnet.

Um möglichft balbige Unmelbung

wird gebeten.

Wir verguten bis auf Beiteres für

von 3 Mark an entgegen. Spar-& Vorldingverein z. Elsfleth

Der Auffichtsrath. Der Borftand 23. Gräper. Joh. Wempe. Täglich 4mal frifche Milch bei I. Martin, Reuhelmer.

ତାତ୍ତ୍ତ୍ତ୍ତ୍ତ୍ତ୍ତ୍ତ୍ର ବ୍ୟ Heirath.

Bwei Berren, deutsche Off. einer bed. ausländischen Dampferlinie mit gutem Salair, wünichen Befannt-ichaft mit Damen zu machen, um mit benfelben in Correfpondeng Geehrte Damen werden hoflichft gebeten, ihre werthe Abressen, wenn möglich mit Photogr., unter A. B. C. 2784 an die Expedition der Elsflether Nachrichten zu senden. Etwas Bermögen erwünscht. Strengfte Discretion zugefichert und

AIGGGGGGGGGG Rechtsanwalt Schwartz

Oldenburg i. Gr.,

mobnt jest

Heiligengeiststr. . 12 3, im Saufe Des Berrn Regimentsichneiders Sene.

Zu verfaufen ein gut erhaltener Rover. Chr. Schwegmann.

Spar- und Porschuß-Perein ju Glofleth.

Die herren Actionaire unferer Gefell-

schaft werden zu der auf Donnerstag, den 25. Mai 1893, Nachmittags 4 Uhr, im Sotel "Fürft Bismarct" ju Glafleth

anberaumten ordentlichen General = Verlammlung

eingeladen. 3 we ct: Befchaftebericht und Rech-

nungsablage pro 1892 sowie Decharge-ertheilung an Aufsichtsrath und Vorstand. Elssteth, Mai 5. 1893.

Der Borfigende des Auffichtsraths. 28. Graper.

Regelfest zu Elsfleth am Sonnabend, d. 6. u. Sonntag, d. 7. Mai auf den 11 Bahnen der Herren Brumund, Dorl Hauerken, Janssen und P. Meyer.

Anfang des Kegelns 1 Uhr Nadymittags, Schluff 8 Uhr Abends.

Das Comitee.

Sindagen auf furze Kündigung 2, auf breimonatliche $2l_{2}'$ und auf sechsmonat- liche 3 Procent Zinsen p. a.

Sich widerruse hiermit unter tiefstem Bedauern die gegen den Einlagen auf Conto-Buch nehmen wir Serru Schiffsrheder Carl Winters wider besseres Wissen von mir verbreiteten unwahren Beschuldigungen und Beleidigungen.
Joh. Hustede.

Hof-Kunstfärberei und chemische Waschanstalt

Färberei und Reinigung von Serren- und Damen-Garderoben, e von Decorations-Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen 2c.

Annahmeftelle in Elsfleth bei Fran Joh. Schwegmann.

Gothaer Lebensversicherungsbank

Der unterzeichnete Bertreter Diefer alteften und größten deutschen Lebensversicherungsanftalt empfiehlt fich zur Vermittel-ung von Versicherungen und erbietet fich zu jeder gewünschten Mustunft.

Theodor Schiff.

Vorsicht beim Ginkaufe von acb

diefes ftaunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Infecten).



. Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver?

verlangt und solches eriftirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an . . . , denn ich weiß gar gut, daß es blos ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens " 3 a ch er l in " ift, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für "Zacherlin" ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen "Zacherl" ich mich nicht!!" - ober mein Geld retour. Brreführen laffe

In Glefleth Blumenthal Brafe

bei E. E. Hapen. Utto. G. Wilfens.

I In Oldenburg bei H. Fischer.

Redaction, Druck und Verlag von &. Birt.

Hôtel "Fürst Bismarck" Am Sonnabend, d. 6. Mai, Abends 8 Uhr,

Vorträge u. Experimente en des herrn Professor Hansen

auf bem Gebiete bes Hypnotismus

Nummerirte Blage im Borvertauf im Hotel "Fürft Bismarch" bis Sonnabend 50 8, Zweiter Plat 1 M. reip. 1 M. 25 8, Gallerie 75 8.

Des beengten Raumes wegen werben nur Karten in beschränfter Anzahl aus-

aegeben.

Hotel Hustede. Sountag, d. 7. Mai 1893. Grosses Concert

Theatervorstel Gaftfpiel folgender Mitglieder bes Bremer Stadt-Theaters:

Fräulein Anna Walther, muntere Liebhaberin,

Heinrich Scheuten, Lyrifder Tenor,

Richard Radow, Baffift, Franz Froneck, Spieltenor. Preise der Pläge: Borvertauf: I. Plag 1 M., II. Plag 60 d. An der Kasse: I. Plag M. 1.25, II. Plag 75 d Der Borverkauf sindet am Bahuhote bei herrn Fled, fowie im Sotel Suftede

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 71/2 Uhr. Nach dem Concert:

Zangfrängchen.

Stedinger Hof Sonntag, den 7. Mai :

Es ladet freundlichft ein J. Griepenkerl Wwe. Empfehle zu Conntag

frische Mocturtle.

3. Griepenferl Wwe.

Sonntag, den 7. Mai :

wozu freundlichft einladet

H. Janssen. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 7. Mai:

Bogu freundlichft einladet

P. Meyer.

Todes = Anzeige. (Statt besonderer Unzeige.) Dberhammelwarben, Mai 3., 1893.

Seute entschlief sanft nach lan-ger, schwerer Krankheit meine liebe aute Frau

Frieda geb. Menke in 33. Lebensjahre.
um ftille Theilnahme bittet ber

trauernde Gatte

23. Meiners nebft Angehörigen.

Die Beerdigung findet Montag, ben 8. Mai, Morgens 11 Uhr, auf bem Sammelwarder Rirchhof ftatt.

Angef. u. abgeg. Schiffe. Falmonth, 4. Mai. Carl, Behrens

Dünfirden